Beschreibungen neuer Coleopteren aus dem russischen Reiche.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

Calosoma (Charmosta) irregularis n. sp.

Gross und langgestreckt, oben schwarz, ohne deutlichen Metallschein, fast matt, unten glänzend. Kopf klein, dicht und stark, etwas runzelig, Scheitel feiner und einfach punktirt. Halsschild fast doppelt so breit als lang, etwas herzförmig gebaut, viel schmäler als die Flügeldecken, ganz so wie bei *deserticola* geformt, die Scheibe dicht und fein, an den Seiten und der Basis stärker und etwas runzelig punktirt, besonders in den flachen Basalgruben, die Basis ist etwas schmäler als der Vorderrand, ungerandet, jederseits neben den Hinterwinkeln ausgebuchtet, die letzteren etwas niedergedrückt, fast rechteckig und nach hinten verlängert, dicht hinter der Mitte des Seitenrandes befindet sich ein borstentragender grösserer Punkt, der schwach metallischen Grund zeigt. Flügeldecken langgestreckt, hinter der Mitte am breitesten, mit dichter, schuppenartiger, kräftiger Sculptur, die primären Reihen mit goldenen Punktgrübchen, diese nehmen allein den einen Zwischenraum in Anspruch, welcher sich etwas linienartig, ohne mehr erhaben zu sein, abhebt, auch die secundären Intervalle schwach linienartig markirt; der Raum zwischen den primären Reihen dicht schuppig genetzt, die Schuppen unregelmässig (nicht reihig) gelagert, und circa 10 der Quere nach gelegen. Der Nahtstreif dicht an der Naht befindlich und überall deutlich vertieft, daneben zwei Schuppenreihen deutlicher markirt als die anderen, welche irregulär gestellt sind. Im Ganzen zeigt die Scheibe drei Grübchenreihen, neben den Seiten zeigt der Grund einen metallischen Schein, daselbst sind die Schuppen in Körnchen umgewandelt; die *Series umbilicata* ist dicht und fein gekörnelt. Prosternalspitze umrandet. Die hinteren vier Schienen des ♀ sind fast gerade, nur unmerklich schwach gebogen. Long.: 28 *mm.*

Sibiria or.: Wladiwostok; ein ♀ in meiner Collection, ein anders in der Sammlung des Herrn A. Zolotarew, dem ich sie zu verdanken habe.

Pterostichus (Haplomaseus*) aratrix, var. nov. **perli-daghensis.**

Mit der Beschreibung des *Pt. aratrix* Fald. von Tschitscherine in Horae XXX. (1896), pag. 317 ganz übereinstimmend, aber der dritte Zwischenraum der Flügeldeckenstreifen hat nur drei eingestochene Punkte, während die Stammform fünf haben soll. — Russisch-Armenien (Kasikoperan), am Perli-Dagh von M. Korb gesammelt.

Licinus astrabadensis n. sp.

Nach der Form des Halsschildes gehört diese Art zur Untergattung *Orescius* Bed.

Schwarz, glänzend, Flügeldecken matt. Fühler von der Mitte des drittes Gliedes an dicht pubescent. Kopf klein, die Augen treten seitlich deutlich vor. Schläfen parallel, Scheitel fein. erloschen punktirt. Halsschild schmäler als die Flügeldecken, fast so lang als zusammen breit, herzförmig gebaut, im vordersten Viertel am breitesten, die Seiten nach hinten verengt, vorne schmal, hinten breit abgesetzt, mit einem Tasthaare vor der Mitte und einem vor der Basis, Hinterwinkel abgerundet, die schmale Basis in der Mitte ausgerandet, dadurch die Hinterwinkel als breite runde Lappen verlängert, Vorderrand kurz ausgebuchtet, fein gerandet, die Randlinie in der Mitte breit unterbrochen, Mittellinie tief, jederseits verkürzt, oben mit feinen, in den schräg vertieften Theilen mit starken Punkten besetzt. Flügeldecken flach, matt, die Streifen mässig tief, die Zwischenräume gleimässig schwach gewölbt, spärlich fein, deutlich punktirt, Apicalrand jederseits ziemlich tief ausgebuchtet. Prosternalspitze scharf umrandet. Zwei Vordertarsenglieder beim ♂ erweitert. Beine schlank, Bauch fast glatt. Long.: 11—12 *mm.* — Persien: Astrabad. Von Herrn Major Fr. Hauser gütigst mitgetheilt.

Von *oblongus* durch vortretende Augen, ein Tasthaar an dem vorderen Theile des Halsschildseitenrandes, punktirte Zwischenräume der Flügeldecken, etc. abweichend.

Bledius (Belidus) magniceps n. sp.

Elongatus, angustus, niger, capite magno, dilatato, mandibulis prolongatis, rufis, prothorace rufo-brunneo, subquadrato, postice sensim angustiore, elytris flavis, antennis palpis pedibusque testaceis. — Long.: 3·5 *mm.*

*) Wien. Ent. Ztg. 1896, pag. 201.

Schwarz, Fühler, Palpen, Beine und Flügeldecken gelb, Halsschild rothbraun, Mandibeln roth. Letztere weit vorragend. oben ohne astförmige Verlängerung. Kopf sehr breit und gross. sammt den vortretenden Augen fast breiter als die Flügeldecken, fein, einzeln punktirt, die Schläfen nach hinten verengt, so lang als die Augen. Der Fühlerschaft auffallend lang, die drei Endglieder verbreitert, die vorletzten quer. Halsschild so lang als breit, vorne und hinten abgestutzt, die Seiten gerade, nach hinten leicht verengt und an der Basis schmäler als die Flügeldecken, die Seiten bis auf das vorderste Drittel fein gerandet, oben sehr spärlich, fein punktirt, mit sehr feiner Mittellinie, diese vorne verkürzt, hinten etwas punktförmig vertieft. Flügeldecken parallel, um die Hälfte länger als zusammen breit, mit vorn stark vertieftem, hinten erloschenem Nahtstreifen, auf der Scheibe, besonders auch an den Seiten mit angedeuteten Punktreihen, die Punkte derselben ziemlich grob, aber sehr flach, verwischt. Das schwarze Abdomen hautartig genetzt und kaum sichtbar punktirt. Vorderbeine breit.

Transkaspien. Ein Exemplar aus Askhabad in meiner Collection.

Von dem vewandten *angustus* und *infans* durch andere Färbung, von dem ersteren auch durch die fast einfachen Mandibeln von dem andern durch doppelte Grösse verschieden.

Belidus angustus Rey kommt auch in Russisch-Armenien: im Araxesthale bei Ordubad vor.

Athous satanulus n. sp.

Langgestreckt, ganz schwarz, nur die Epipleuren der Flügeldecken, die Palpen und Tarsen röthlichbraun. Tarsen schlank, zweites und drittes Glied nicht gelappt, das vierte Glied wenig kürzer als das dritte. Gehört mithin in die zweite Gruppe Candèze's, und unterscheidet sich von *altaicus* und *urgensis* Schwrz. durch ganz schwarze Färbung und seine beträchtlichere Grösse. Fühler des ♂ fast von halber Körperlänge, zweites Glied so lang als breit, drittes etwas länger als das zweite und viel kürzer als das vierte, die Glieder nicht deutlich gesägt. Kopf dicht punktirt, sammt den Augen so breit als der Vorderrand des Halsschildes. Dieser wenig länger als breit. nach vorne schwach conisch verengt, vor den Hinterwinkeln leicht ausgeschweift, die Hinterwinkel wenig lang, etwas divergirend, gekielt; Oberseite dicht und fein punktirt, gelblich

behaart, mit seichter, wenig verkürzter Mittelfurche. Schildchen rundlich, länger als breit, ausserordentlich fein und dicht punktulirt, fein behaart. Flügeldecken langgestreckt, am Ende gemeinschaftlich abgerundet, oben fein gestreift, in den Streifen fein punktirt, die flachen Zwischenräume dicht punktulirt, kürzer als Kopf und Halsschild, gelb, fein behaart. Die Epipleuren besonders hinten länger bewimpert, zur Spitze allmählich verbreitert. Unterseite dicht punktirt. — Long.: 13 *mm.*

Semipalatinsk. Von Herrn Zolotarew erhalten.

Cerapheles bythinocerus n. sp.

Schwarz, der Mund, die Fühler, Palpen, Beine, alle Ränder des Halsschildes schmal, alle Ränder der Flügeldecken und die Naht breiter gelb gefärbt, die Schenkel, besonders beim ♀ oben angedunkelt. An den Fühlern ist Glied 1 und 2 länglich, die andern fast gleich, kaum länger als breit, das letzte länglich eiförmig. Beim ♂ ist Glied 1 verdickt, gekeult, 2 stark elliptisch verbreitert, noch breiter als 1, aussen fast gerade, innen stark gerundet. Kopf sammt den Augen beim ♀ schmäler als der Halsschild, dicht punktirt, schwarz, fast matt, fein und sehr kurz behaart, die Wangen fein gelb gesäumt. Beim ♂ ist der Kopf quer, sammt den Augen so breit als der Halsschild, gelb, die Mitte quer bogenförmig ausgehöhlt, schwarz, aussen mündet dieser Bogen bis zum Schäfenrande dicht hinter den Augen. Scheitel in der Mitte ausgerandet, zweilappig, in der Mitte der Aushöhlung mit einem dicht gelb behaarten Höckerchen. Halsschild quer, weniger beim ♂, zur Basis stärker verengt, alle Winkel abgerundet, kaum sichtbar punktirt, sehr fein behaart. Schildchen schwarz, kurz conisch viereckig. Flügeldecken hinter der Mitte verbreitert, hinten breit abgerundet, Nahtwinkel ebenfalls leicht und kurz abgerundet, die Seiten verflacht, schwarzbraun, sehr fein punktirt und höchst fein und kurz behaart. Die Ränder der Bauchsegmente schmal röthlich gesäumt. — Long.: 4 *mm.*

Mongolei. Ein Pärchen in meiner Sammlung.

Lydulus semipurpureus n. sp.

Obscure nigrocoeruleus, albopuberulus, elytris purpureis, unicoloribus, tibiis tarsisque testaceis, capite distincte alutaceo, prothorace leviter transverso, disco laevi, trifoveolato. — Long.: 8—9 *mm.*

Dunkel blauschwarz, die Flügeldecken einfärbig purpur-

roth, Schienen und Tarsen gelb. Kopf viereckig, hautartig genetzt, nur der hintere Theil des Scheitels glänzend und deutlich punktirt, die Schläfen so lang als die Augen, parallel. Halsschild so breit als der Kopf, etwas breiter als lang, vorne leicht zugespitzt, vorne und an den Seiten punktirt und weiss behaart, die Basis mit tiefer Grube in der Mitte, meistens auch jederseits auf der Scheibe mit einem Grübchen. Schildchen glatt. Flügeldecken lang, parallel, verwaschen gerunzelt, undeutlich punktirt, einzeln, fein und kurz behaart.

Von den bekannten Arten durch die Färbung und den kürzeren Halsschild ausgezeichnet. Die bekannten Arten hat v. Semenow in dem Annuaire du Musée zoologique de l'Acad. imp. de St. Petersbourg, 1886, pag. 56—57 dichotomisch ausgewiesen. — Turkestan: Aulie-Ata. Von Hrn. Aris gesammelt.

Laena auliensis n. sp.

Braunroth, glänzend, gewölbt, Fühler und Beine roth. Fühler den Hinterrand des Halsschildes erreichend, kräftig, zur Spitze leicht verdickt, das Endglied viel breiter und grösser, unregelmässig eiförmig, die vier vorletzten Glieder noch etwas länger als breit. Kopf sammt den normalen, leicht vortretenden Augen etwas schmäler als der Halsschild, dicht und grob punktirt, die Schläfen kurz, von den Augen nach hinten verengt, so lang als die Augen. Halsschild gewölbt, reichlich so breit als die Flügeldecken und reichlich so lang als breit, wenig feiner als der Kopf, aber weitläufiger punktirt, die Seiten hinten bis über die Mitte sehr fein, undeutlich gerandet, regelmässig gerundet, Basis und Vorderrand abgestutzt, beide ungerandet. Flügeldecken oval, gewölbt, mit starken Punktreihen, 1—2 an der Naht leicht strichförmig vertieft, die Zwischenräume schmal, wenig breiter als die Streifen, mit einer etwas feineren, weitläufigeren Punktreihe. Beine robust, Schenkel verdickt, einfach, Schienen gebogen, zur Spitze erweitert, Vorderschienen innen hinter der Mitte leicht ausgebuchtet. Oberseite mit langer aufstehender, feiner, gelber Behaarung, die Flügeldecken ausserdem mit spärlichen kürzeren, geneigten Haaren besetzt. — Long.: 7 *mm.*

Durch den breiten, stark gewölbten Thorax, dessen Seiten nur unvollständig und undeutlich gerandet sind, und die lange aufstehende Behaarung von den bekannten Turkestaner Arten abweichend. Neben *turkestanicus* m. zu stellen.

Turkestan: Aulie-Ata; ein ♂ in meiner Sammlung.

Helops Zolotarewi n. sp.

Länglich, stark gewölbt, kahl, kastanienbraun, sehr stark glänzend, Kopf und Flügeldecken schwarz, der Mund, Fühler, Palpen und Beine gelbroth. Endglied der Mexillartaster beim ♂ sehr stark beilförmig. Fühler von halber Körperlänge, kräftig, die Glieder länglich, zur Spitze leicht verbreitert, das zweite Glied kurz, Glied drei kaum so lang als vier und fünf zusammen genommen. Kopf sammt den Augen schmäler als der Thorax, fein punktirt, Clypeus abgestutzt. Halsschild stark gewölbt, reichlich so lang als breit, so breit als die Flügeldecken, oben fein punktirt, Basis und Spitze fast gerade abgestutzt, fein gerandet, die Randlinie des Vorderrandes in der Mitte unterbrochen, die Seiten vor der Mitte gerundet und hier am breitesten, zur Basis ausgeschweift, fein gerandet, Hinterwinkel rechteckig. Schildchen quer dreieckig, glatt. Flügeldecken länglich eiförmig, vor der Mitte am breitesten, mit mässig feinen Punktstreifen, die inneren deutlicher vertieft, die Zwischenräume schwer sichtbar, wenig dicht punktulirt, Ende gemeinschaftlich abgerundet, ohne Mucro. Epipleuren hinten schmal, dicht vor der Spitze verkürzt. Seiten des Halsschildes auf der Unterseite dicht verrunzelt, die Runzeln nach innen sehr fein werdend, nirgends der Länge nach gestrichelt, der Rand schmal abgesetzt und glatter. Prosternum an den Seiten stärker, in der Mitte fein und weitläufiger punktirt, Prosternalfortsatz seitlich gerandet, die Spitze niedergebogen. Brust und Bauch einfach punktirt. Schenkel gekeult, Schienen gerade, zur Spitze erweitert, die vorderen aussen an der Spitze in einen kurzen Zahn ausgezogen, Vordertarsen des ♂ ziemlich stark erweitert, die Mittelglieder stark quer, die Mitteltarsen schwach erweitert. — Long.: 6·2 *mm.*

Ausgezeichnet durch gestreckte, gleichbreite Form, starke Wölbung, grossen Glanz. Nach Seidlitz ein *Helops*, in die III. Gruppe gehörend, aber das Analsegment ist am Ende ungerandet; von *Xanthomus* durch ungestrichelte Epipleuren des Halsschildes; von *Zophohelops* m. durch erweiterte vordere Tarsen des ♂ etc. verschieden.

Taschkend. Von Herrn Alexander Zolotarew ein ♂ erhalten.
